

EINFÜHRENDE GEDANKEN

Die Zeit im Advent ist geprägt von Sehnsucht. Lichter, Musik, Adventsschmuck verkörpern unser Sehnen nach einer heilen Welt. Und um Heil geht es ja an Weihnachten. Dieser kleine Mensch in der Futterkrippe soll die Brüche in dieser Welt heilen, die zwischen den Menschen, zwischen uns und dem anderen Leben auf diesem Planeten und in uns selber bestehen.

Wir sind eingeladen, aufzubrechen, aus unserem breitgetretenen Alltagsweg auszuweichen, und uns auf die Suche zu machen nach dem, was an Weihnachten Gestalt annehmen will.

Die Texte und Bilder dieser Karten möchten Sie auf diesem Weg begleiten. Sie bieten Ihnen die Möglichkeit, in der Hektik der Vorweihnachtszeit Abstand vom Alltag zu gewinnen und einen Moment der Stille und Besinnung zu finden.

Sie finden auf den folgenden Seiten ein alphabetisches Verzeichnis der Texte und der Autorinnen und Autoren, ein Stichwortverzeichnis sowie Anregungen, wie Sie diese Karten verwenden können.

Möge dann und wann durch einen Text oder ein Bild die adventliche Sehnsucht für Sie Gestalt gewinnen.



Engel meiner Straßen
zwischen Steinen und Staub
finde ich immer wieder
eure scheuen Grüße
Sternensplitter
Himmelsblumen
gestreut auf meinen Weg
in Gesichtern um mich
suche ich
Buchstabe für Buchstabe
eure flüchtigen Namen
und lese
doch immer nur das eine
aus dunklen Silben
Ich bin da
Isabella Schneider

Zwischen
noch im
das Licht
Zwischen Frühling und Winter
noch immer
die Fülle.
Zwischen Macht und Härte
noch immer
die Liebe.
Zwischen Himmel und Erde
noch immer
Gewissheit.
Sabine Ulrich

Die Spanne, die mir bleibt.
Die Zeit, mir zugemessen.
Die Zahl meiner künftigen Schritte.
Die wartenden Schläge des Herzens.
Die vorbehaltenen Züge des Atmens.
Die Chance ungedachter Gedanken.
Die Frist ungelebter Gefühle.
Der Raum für gesammelten Dank.
Wolfgang Dietrich

Licht
fasse
berüh
mit de
zärtlich
wärme n
und stärk
vertrauen
nimm mich
in dein berg
und versöhn
in meinem un
ass aufatmen
meiner suche
h leben
t Haneberg

Unerwartetes geschieht
mauern fallen
entfremdung hört auf
hoffnung keimt
liebe blüht
mitten
in der nacht
im winter
Beate Schlumberger

Das Alte verlassen
Worte finden
gegen die Angst
Schritt um Schritt
wächst der Weg
unter deinen Füßen
Schritt um Schritt
wächst dein Name
auf dich zu.
Antje Sabine Naegeli

marmung gottes
e ich dich zu
e ich dich
mir handeln
ir geschehen?
ja
ich
berührung
ern
anebr

Im schnee
an die kraft
der krokusse
glauben
unter alter
haut
den neuen menschen
wachsen
lassen
im dämon
der nacht
den engel
spüren
im fallen
auf seine
großen hände
hoffen
Wilhelm Bruners

Beh deinen inneren
durch die Tage des A
Bewahre dir,
wenn es mögl
Zeit,
in der der A
in der nicht
gerannt w
Es soll ja e
in dir sel
Richte d
und Erw
auf da
was s
Eine
wür
Jö

Ich glaube
dass in mir selbst steht
was Leben wirklich ist
wie ich es gestalten
und erhalten kann
Ich glaube
dass ich neuen Sinn finde
wenn ich auf meine Träume achte
für meine Visionen einstehe
meiner Sehnsucht folge
Ich glaube
dass mein Leben göttlich wird
wenn ich auf andere zugehe
einsetze, was ich habe
entfalte, was angelegt ist
Max Feigenwinter